Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 25

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ittarifche, taktische Denken nuß ebenso theoretisch und praktisch erkernt und geubt werden, wie die mechanischen Gewehrgriffe, Schwenkungen und Evolutionen. Diefes sind nur Mittel und Formen, deren sich ber Geift bedient zur Erreichung seiner Zwede. Defthalb ift unser Oberinstruktor (fr. Rommandant Thalmann) mit Recht stetssort eifrigst bafür besorgt, daß jeder Rekruten- und Uebungskurs durch ein größeres Scheingefecht, verbunden mit einem langern Uebungsmarsche erganzt werde. Auf dem Felde braußen, in den Wälbern, auf den Höfen, an schwer zugänglichen Orten machen sich tie militärischen Formen ganz anders als auf dem spiegesglatten Ererzirfelde.

Der eriten Rompagnie mar bichmal bie Aufgabe geftellt , von Boblbufen aus auf bem Berrgottswalbe bie Starte und Bufammenfegung ber zwischen Rriens und horm fich lagernben Truppen auszukundichaften. Die zweite und britte Rompagnie follten biefe Streifpatrouille jurudfolagen und wenn möglich aufbeben. Die erfte Kompagnie verhielt fich in ber foften Bosition Bergottewalb angezogen, wie es icheint von bem Beifte ber bortigen Ballfahrtetapelle, mehr tontemplativ, b. h. befenfiv ftatt provozirend, und mußte fich fogar die wenigen ausgefandten Elrailleurs abichneiben laffen. Ginmal aus ber feften Stellung vertrieben, hatte fie auf einen fichern Rudjug Bebacht gu nehmen, ber gegen bie Dunbung bes Gigenthale ju führte. Allein borts bin mar ihr bie zweite Rompagnie indeffen bereits vorausgeeilt, um ihr einen hinterhalt zu legen. Sobalb bie erfte Rompagnie beffen gewahr murbe, ließ fie Fahnenmarich ichlagen und cilte in Riefenschritten bem obern Gigenthal ju, um vor ber verfolgenden britten Rompagnie noch einen Borfprung ju erlangen, was ihr auch wirklich gelang und fie rettete. Um Abende hielten bie brei Rompagnien gemeinschaftlich Beiwacht unter Belten, bis bie talten Gebirgelüfte zum Rudzuge bliefen in bie gaftlichen Ställe einer benachbarten Scheune.

Den folgenden Tag wurde die Streifpatronille durch die britte Kompagnie verstärft, und sie zwang nun ihrerseits die Berfolger zum Rückzuge. Der Weg führte über den Pilatus, über Karrenfelder, durch undurchdrinzliches Gebusch, über Felsen, die sonst nur leichtsüßigen Ziegen zugänglich schienen. Sanze Kompagnien konnten sich da bloß in einem langsamen sog. Gänsemarsche fortbewegen. Oben angelangt, machte ein bichter Rebel sedem Gessechte ein Ende. Alles war auf einmal in schwarze Nacht gehüllt, auf undekanntem, schwierigem und gefährlichem Terrain. Die Verbindung zwischen den einzelnen Kompagnien konnte bloß mehr durch die Trommel unterhalten werden. Der Rückzug führte über Herziswyl wieder der wohnlichen Kaserne zu. Dafelbst wurde der Feldzug noch einmal gemacht, dießmal jedoch nur zu Papier, und die sreie Kritik legte alle die Mängel und Fehler der einzelnen Bewegungen bloß.

Margan. (Zur Armee-Reorganisation.) Die am 23. Mai in Narau versammelt gewesenen "Demokraten" haben in ihren früshern Versammlungen vom 31. Januar und 19. April unter anderm solgende auss schweiz. Militärwesen sich beziehende in eine neue Bundesversassung auszunehmende Bunkte sestschende in eine neue Bundesversassung auszunehmende Bunkte sestschließt: Centralisation des Militärwesens durch Uebernahme des InfanteriesUnterrichts, der Bewassnung, Bekleibung und Korpsausrüstung von Seite des Bundes, Kompensation der Mehrkosten durch die Zolls und Postentschädigungen. Augemeine Wehrpsticht; Aushebung des dishberigen Stabs Systems; Einreihung der Landwehr in die Bundesarmee.

— (Abtheilung mit hinterladern.) Sammtliche Centrumfompagnien ber Auszügerbataillone sind im Laufe bes Mai mit hintersladern kleinen Kalibers bewaffnet worden. Der Austausch der Gewehre fand kompagnieweise in den Bezirkshauptorten statt. Ueber die hiebei abgelieserten Gewehre fand eine genaue Inspektion statt. Geringe Bernachlässigung eines Gewehres wurde mit einer Buse von 5 Kr. bestraft. Solche, die ganz vernachlässigte Gewehre abgaben, wurden auf den folgenden Tag nach Aarau beordert, um dieselben im Zeughause auf ihre Kosten in Stand stellen zu lassen. — Je 2 Unterinstruktoren hatten die Mannschaft, im Berein mit den Offizieren, über Kenntniß und Handhabung des neuen Grewehres zu unterrichten, mit welchem Unterricht eine Schießübung

verbunden wurde. Unenticulbigt ausgebliebene wurden mit einer Gelbbuge von 5 fr. bestraft.

- (Uebung ber Bontoniere.) Am 26. und 27. Mai führte bie eidgen. Bontonierschule in Brugg unter Leitung des Hrn. Oberst Schumacher, Oberinstruktors des Genie einen interessanten Uebungsmarsch aus. Den 26. wurde die Aare und den Rhein hinunter geschifft die Baldshut und unterhalb dieses Städichens eine Brüde über den ca. 600 Fuß breiten Rhein geschlagen, wozu die badische Regierung freundnachbarliche Bewilligung ertheilt hatte. Den 27. wurde das Brüdenmaterial in Baldshut auf die Bahn versaden und Nachmittags zurust nach Brugg gesafren.

 In Baldshut haben unfere Bontoniere bei Behörden und Privaten freundliche Aufnahme gefunden.
- (Schiefübung.) Bor kurzem hatte bie Referve : Schützens Kompagnie Rr. 57 einen 4tägigen Schiefturs, ber in Brugg abgehalten wurde. Das Peabody : Gewehr, ber Mehrzahl ber Schützen neu, gefiel sehr. Der Schieß: und Ererzierplas bieses Baffenplatzes soll einiges zu wünschen übrig laffen. Die Kompagnie stellte beim Abmarsch einige Schiesprämien, ben Orbinäres Borschuß und einige kleine Beiträge ber Offiziere, zusammen 6) Fr., bem Wintelriebsond zur Berfügung.

Baabt. In Beven Grunbung eines Unteroffiziers Bereins, ber regelmäßige Schie gubungen mit ben hinterlabern abhalt.

Ausland.

Frantreich. (Neue Tattit.) Die Thatigfeit, welche bas Rriege ministerium im Augenblide entwickelt, ift febr lebhaft. Abgefeben von ben Ruftungen, welche ihren Bang gegen, lagt man auch bie gange frangofifche Armee ohne Unterlag Mebungen machen. Befonbere angestrengt ift ber Dienft ber Ravallerie, welthe jeben Tag acht Stunden eingeubt wirt. Man hat nämlich , was biefe Baffe anbelangt, bie alte Taktik ganz über ben haufen geworfen und eine vollständig neue eingeführt. Rady berfelben ift bie Ravallerie bagu bestimmt, mit ber Artillerie gemeinschaftlich zu operiren. Dabei icheint es hauptfachlich auf nachtliche Angriffe abgefeben gu fein, und werben beghalb bereits' in vielen Garnifonen Nachtmanover ausgeführt. Es icheint, bağ bas Manover barin besteht, bag man beim Angriffe bie Racht burch Leuchtfugeln erhellt, worauf bie Ravallerie und nach ihr die Artillerie einige Salven gibt und fich bann über ben Foind herfturgt, baffen Stellung fie am Tage worhen refognofrirt hat. Bas die Ravalleries Offiziere anbelangt, fo ift beren Dienst noch angestrengter als ber ber Mannichaft, ba fie nach beren achtftunbigen Uebungen, benen fie beimohnen muffen, noch brei Stunden Borlefungen über bie neue Lattit anguboren haben. Diefelben werden größtentheils von ben Oberften felbft gehalten. Bas bie Infanterie anbelangt, fo wird biefelbe bauptfächlich barauf eingeübt, liegend ju ichiegen. Die Solbaten haben babei ihren Tornifter als Schut vor fich aufgestellt. Db bie neue Tattit sich im nachften Rriege bewähren wirb, muß babin geftellt bleiben. Die frangofifchen Offiziere felbit wissen Nichts barüber zu fagen; sie meinen: "C'est l'inconnu !" Auch befürchten fie, daß ihre Mannschaft zu rasch im Angriffe fein und nicht bie bei ber neuen Baffe nothwendige Gebuld haben wird. Die frangofische Reiteret hat jest eine große Unzahl ungarifcher Pferbe. Diefelben find nicht fo feurig wie bie Araber und Englander, aber fie find ausbauernder, und ungeachtet ber fortwährenden Uebungen haben biejenigen Regimenter, welche ungarifche Pferbe haben, gar teine Rranten.

Italien. (Lager.) In biefem Jahre werben folgende Inftruttionslager ftattfinben:

- 1. Bei Somma, in 2 Perioden zu je 1 Monat im Juli und August. In jeder Beriode werden baran theilnehmen: 3 Linien-Infanterie-Brigaden, 3 oder 4 Bataillone Berfaglieri, 2 Artillerie-Brigaden, 2 Kompagnien Genie.
- 2. Bei Berona, in zwei Berioben wie bas erftere, in jeber Beriobe 2 Linien-Infanterie-Brigaben, 2 Bataillone Berfaglieri, 1 Ravallerie-Regiment, 1 Artillerie-Brigabe, 1 Kompagnie Genie.
 - 3. Bet S. Manrigio, in einer Beriobe von 45 Tagen vom

Anfang August mit einer Kavallerie-Divifion und ber reitenben Artillerie-Brigabe. Rach ben Lagern werben noch Felbmanover und einige Garnisonswechsel fattfinben.

Rugland. (Der ruffifche, Invalide.) Gin befanntes militarifches Blatt, welches in St. Betereburg erfchien, ift mit Enbe bes letten Jahres eingegangen. In ber letten Rummer gibt bie abtretende Redaktion einen Rudblid auf ben Lebenslauf bes Blattes. Bir entnehmen aus bem Auszug, ben bie "Militari, ichen Blatter" gebracht, folgentes :

Der Grunder bes Blattes war Paul Paulowitich Befatowins. und bie erfte Rummer erfchien am. 1. Februar 1813, als ber Patriotismus bes ruffifchen Bolles feinen höchsten Gipfel erreicht hatte. Einige nachrichten von Bichtigkeit, welche bas Blatt fruher bringen tonnte als andere Beitungen, festen es balb in große Bunft beim Bublitum. Gleichzeitig forberte Beforowins feine Mitburger gu Gelbbeitragen jur Unterftugung ber Invaliben auf, indem er felbft bie Rettoeinnahme bes Blattes für wiefen 3wed bestimmte. Daber auch ber Rame bes Blattes, was wohl nicht allgemein befannt fein burfte. Große Summen foffen Beforemius zu, und beifpielsweife gingen in ber erften Beit nach ber Ginnahme von Paris monatlich 20-30,000 Rus bol ofer, fo bag am Schluffe bes Jahres 1815 eine Summe von 395,000 Papierrubel betfammen mar. Diefes Gele bilbete ben Grundfonde bee Invalibentapitale. Geit ber Beit nahmen bie Einnahmen bes "Invaliben" ab, betrugen aber boch in ben nachftfolgenben Jahren immer noch 40-60,000 Rubel, bei einer Abonnentengatil von 3-4000; was baraus zu erklaren ift, bag Die Rebattion bamals, frant Die Artifel ihrer Mitarbeiter theuer an bezahlen, bedeutende Summen für bie Aufrahme berfelben in fir ihr Blatt erhielt. Dbgleich ber Artifel bies nicht ausbrudlich fagt, icheint bas Blatt bis zum Jahre 1822 einen offiziellen Charafter gehabt zu haben, benn es wird bemerkt, bag: es in bem gebachten Jahre in Privathante überging, bie ce 1839 wiederum zu einem Regierungsorgan warb. Go blieb es bis jum Jahre 1860. Da fich jest aber ein Defigit berausstellte, aberließ bie Regierung bas Blatt einem Brivatrebatteur, ohne ihm jeboch ben offiziellen Charafter zu nehmen. Es zeigte fich aber balb, bağ biefe Errichtung wenig zwedmäßig war und ron 1863 an ließ bas Kriegeministerfum bas Blatt unter feiner unmittelbaren Leitung herausgeben. Die Sauptaufgabe beffelben war nun, bie Rrmer und bas ruffifche Bolf überhaupt mit ben Beranderungen befannt ju maden, die im Militaretat vorgenommen wurden, und bad Defon biefer Refemmen, fowie bie bavon gu erwartenben Resultate auf bas Umftanblichfte gu erklaren. Das neben aber wollte ber Invalide feine Lefer rudfichtlich ber politifchen Berhaltniffe fowohl im Auslande wie auch im Reiche felbft fets vollständig auf bem Laufenben erhalten und fo fur fie bas Lefen einer anberen politifden Beltung überfluffig machen. bei hatte bie Rebaction immer bas Gine vor Augen: ju fprechen und zu benten, wie bie ruffifche Armee benten foll, unerfoutterlich treu ju fein bem Raifer und feinen Beboten. "Desbalb trat ber ruffijche Invalibe, unberührt von perfonlichen und privaten Rudfichten, auf fur bie Ginigung Ruglante, fur bie Unabhangigfeit bes Reichs nach Außen und fur bie unverzügliche, aufrichtige Durchführung aller Reformen, welche ber Raifer gur Entwidelung ter materiellen und moralifchen Rrafte unferes Bolte für nöthig gehalten hat."

Derschiedenes.

(Bur gegenwärtigen Artillerie-Bewaffnung ber Beere.) Mugenblidlich ift taum in einem civilifirten Beere bie Felbartillerie noch mit glatten Gefchuten ausgemuftet. Auch Die Belagerunges, Reftungs, Ruften- und Marine-Artillerie ift faft überall auf beftem Wege, ihre Armirung mit gezogenen Gefchuten fo weit auszubehnen, ale es bie Ausbilbung bee Spfteme und Staatsfinangen gutaffen.

So verschiebenartige Ronftruftionen gezogener Befchute auch eriftiren, fie laffen fich body nach gewiffen gemeinsamen Berhalt. I ben eisernen vollen Rundfugeln, welche aus gleichkalibrigen glat-

niffen in zwei hauptflaffen eintheilen, von benen bie eine fich folgendermaßen charafterifirt: "Die Gefchoffe werben mit Spielraum in bas Rohr gebracht; fie erhalten bei ber Fabrifation auf ihrer Oberftache Borftanbe, welche in bie Buge paffen, und mittelft welcher fie ber Windung letterer folgen, fomit in Drehung um ihre Langenachse versett werden; gewöhnlich wird hiebei Borber = ladung angewandt, boch ift auch hinterladung nicht ausgeschloffen." Die andere hauptflaffe "gestattet feinen Spielraum bes Beichoffes in ben Bugen, bedingt fomit hinterlabung und eine weiche Beichofoberfläche (gewöhnlich ein Bleimantel); die Rraft bes Bulvers gwingt bas Befchof, mit letterer in bie Buge ju treten, fich benfelben hermetisch anzupreffen und fo ihrer Windung gemäß ju

Die zweite Rlaffe ergibt bie größtmöglichfte Bracifion, weil bas Befcheß genau geführt wirb, und tein Bulvergas nach porn entweichen tann, bagegen eine tomplizirte Ginrichtung burch bie Nothwendigfeit eines beweglichen Gefchupverschluffes , in beffen Befolge fich mancherlei fdwer ju befeitigenbe Uebelftanbe befinden . Der erften Rlaffe tommt bagegen ber Borgug einer größeren Ginfachheit und Billigfeit gu; bas Rohrmaterial hat weniger auszuhalten, ba bie Basfpannung bei bem Borhandenfein von Spielraum feinen fo hohen Grab erreicht als bei ber anberen; bagegen ift bie Trefffahigteit geringer ale bei biefer.

Die hinterlabung ergibt fur Gefcute, welche hinter Dedungen fteben, große Borguge in Bezug auf leichte und rafche Bebienung ; im Felbe bagegen feuern Borberlaber im Allgemeinen rafcher als Binterlaber.

Bur Ausbreitung ber erften Kloffe hat Frankreich burch feine Geschütze bes Systems Lahitte, mit welchen es im Rriege von 1859 feinen Gegner und bie Belt überrafcht hat, ben Unftog gegeben.

Die zweite Rlaffe geht hauptfachlich von Breugen aus, meldes biefee Spftem am vollständigften burchgeführt hat. England, welches mit feinen Armftrong-hinterlabern urfprunglich auf gleider Bahn vorgegangen war, fieht jest, und zwar in Folge ber Mangelhaftigeeit bes Armftrong'iden Berichluffes, wieber bavon ab und wendet fich ber erften Rlaffe gu.

Das frangofifche Syftem Labitte hatten urfprunglich auch Deftreich und Rugland fur ihre Felbgeschute aboptirt. Erfteres mobifigirte baffelbe indeg bald, indem es von ber Bapfen-(Ailetten-) führung gu ber ercentrischen Rreisbogenführung überging und fich fo eine erhöhte Trefffahigfeit ficherte, mahrend Rugland frater hin hinterlader nach preußischem Mufter angenommen hat.

Bon ben Staaten mittleren Ranges ichles fich Belgien vollftanbig an Preußen an; biejenigen beutschen Staaten, welche im Befit von Artillerie find, thaten mehr eber weniger ein Gleiches, nur bag hier und ba auch mit bem frangofifchen Spftem erperis mentirt wurde: So hatte g. B. Burttemberg eine Beit lang für feine reitende Artilleric frangofiiche, fur Die Rugartillerie preufiiche Befchute. Die Schweiz, welche in ihren Felbgeschüten nach bem Smitm bes Dberften Muller (Erpanfiones und Ailettenführung tombinirt) eine Berbefferung bes frangofifchen gefunden bat, bat für ihre neuesten Befchaffungen ebenfalls bie preußische Einrich: richtung gewählt.

Für seine Festungen hat Destreich von Anfang an bie preufifche Beschützberfruttion angenemmen, für bie Marine neuerbinge auch Armftrong-Borberlaber befchafft.

Solland, Spanien, Italien, bie ftunbinavifden Staaten finb Franfreichs Borgange gefolgt.

Dir finden fonach: Das rein frangofische Suftem mit Borberlabung in Franfreich, Italien, Spanien, ben ftanbinavifchen Staaten, Solland, modifigirt in ben öftreichifden Felbgefcuten , beim fdweizerifden Bierpfunder, in England, Nordamerita, mit Sinterlabung bei ben frangofifchen Marinegeschuten; bas preußische Gy: ftem bagegen: in Nord- und Gutbeutschland, Belgien, Rugland, Soweig, bei ben öftreichischen Festungegefcuten, mahrend in England bie berfelben Rlaffe angehörigen hinterlader nach Urmstrong allmälig verschwinden werben.

In Bezug auf bie vortommenben Raliber herrichen vielfache Berfchiebenheiten. Die Benennung geschieht in ber Regel nach